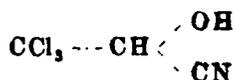


36. C. Bischoff und A. Pinner: Ueber Chloralcyanhydrat und Trichlormilchsäure.

Vorläufige Mittheilung.

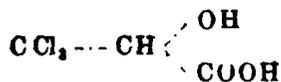
(Aus d. Berl. Universitäts-Laboratorium XCVI; vorgelegt von Hrn. Bischoff.)

Bei der Einwirkung der Blausäure und Salzsäure auf Chloral erhielt Städeler*) nach einer vorläufigen Mittheilung eine syrupartige, der Milchsäure ähnliche Säure, deren Untersuchung nicht weiter fortgeführt ist. Wir haben die Untersuchung wieder aufgenommen und einerseits die Einwirkung der Blausäure allein auf Chloral, andererseits die der Blausäure und Salzsäure untersucht. Digerirt man starke wässrige Blausäure im Ueberschuss mit Chloral mit aufsteigendem Kühler und dampft die klar gebliebene Flüssigkeit auf dem Wasserbade ein, so bleibt ein dünnflüssiger, mit Wasserdämpfen zum Theil flüchtiger Syrup, der diesen einen charakteristischen, etwas an Blausäure erinnernden Geruch ertheilt. Unter der Luftpumpe getrocknet, erstarrt er zu einer blumenkohlartigen Krystallmasse aus farblosen Prismen von penetrant bitterem Geschmack. In Wasser, Aether, Alkohol leicht löslich, liess er sich ohne Schwierigkeit reinigen und lieferte analytische Werthe der Formel



entsprechend. Als Spaltungsproducte wurden Chloroform, Ameisensäure und Blausäure constatirt.

Digerirt man dieses Cyanid mit mässig starker Salzsäure am aufrechtstehenden Kühler und dampft die Flüssigkeit auf dem Wasserbade ab, so bleibt Salmiak, durchtränkt von einem gelblichen Syrup, der nicht mehr die Blausäurereaction giebt. Durch Aether von der Krystallmasse getrennt und im luftverdünnten Raum getrocknet, erstarrte der Körper, der sich als Säure erwies, zu einer aus sternförmig oder kreuzförmig verwachsenen, kleinen Prismen bestehenden Krystallmasse. Durch Neutralisation mit Alkalien und Abdampfen im Vacuum giebt die Säure Salze; durch die Analyse wurde sie mit der Trichlormilchsäure



identificirt. Wir führen die Untersuchung dieser Körper fort und sind im Begriff, die Einwirkung der Blausäure und Salzsäure auf Crotonchloral auszudehnen.

*) Ann. Chem. Pharm. 105, 298.